

21.10.2018

## Im herbstlichen Kraichgau - Von Steinsfurt nach Hilsbach über den Rauwiesensee nach Sinsheim-Museum

Goldener Sonnenschein, blauer Himmel und kristallklare Luft begleiten uns auf unserer Wanderung rund um den Steinsberg mit der markanten Stauferburg. Zunächst liegt der „Zeiger des Kraichgaus“ direkt vor uns und weist uns den Weg. Die Nussbäume am Wegesrand locken, doch die meisten Nüsse haben Andere gesammelt. An der St. Annakapelle informiere ich kurz über deren wechselvolle Geschichte. In der Burg erklimmen die Einen den Turm, während die Anderen es vorziehen die wärmenden Sonnenstrahlen an der Burgmauer zu genießen. Das zu Fuß der Burg liegende Weiler mit seinem kleinen aber hübschen Ortskern lassen wir bald hinter uns und blicken nun von Süden auf Berg und Burg. Wir gelangen nach Hilsbach, wo wir bei einem Rundgang die vielen Sehenswürdigkeiten besichtigen, bevor wir beim „Hirschen“ zur Mittagsrast einkehren. Gut versorgt starten wir zum zweiten Teil unserer Tour durch Wald und Felder. Apfelbäume, die unter der Last rotbackiger Äpfel zusammenzubrechen drohen, säumen unseren Weg.

Bei Hammerau schlagen wir einen, für den Kraichgau eher untypischen, schmalen Pfad durch den Wald ein und gelangen von dort zu einem Rastplatz, von dem aus wir einen Blick aus Westen auf Burg Steinsberg haben. Hier legen wir im goldenen Oktoberlicht eine Pause ein, bevor es nun durch Weinberge und Felder hinab geht. Die Schatten werden bereits länger - untrügliches Zeichen, dass die Tage schon recht kurz sind.

Im Naturschutzgebiet Ilvesbach breitet sich der Rauwiesensee, auf den die schon tief stehende Sonne Lichtreflexe zaubert, vor uns aus. Da die Brücke über die A6 noch gesperrt ist, wandern wir nicht nach Steinsfurt zurück, sondern zur nahegelegenen Haltestelle Sinsheim-Museum.

Bilder Adnan und Waltraud Al-Karghuli, Text Waltraud Al-Karghuli

